

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Gedankenkerne

[urn:nbn:de:bsz:31-242227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242227)

## Gedankenkerne.

---

Mit leichter Mühe und immer zunehmendem Vergnügen sammle ich Kerne. Aus jedem erziehe ich, wenn ich ihn sorgsam pflege, eine Pflanze, die mir nach Verlauf von wenig Jahren mehr denn tausend solcher Kerne gibt.

Sind Gedanken, die sich ins Unendliche vermehren, denn nicht einer gleichen Sorge werth?

### Sammle dir Gedanken!

Wähle dir aus der Natur, aus dem Umgange mit Menschen, aus deiner Lectüre, aus den Begegnissen des Tages das Beste, was sich denken läßt, bezeichne es dir mit einem Worte, lege es nieder, wie einen Schak und sey unbesorgt, was sich in der Folge daraus wird bilden und gestalten lassen, wenn dein warmes Gemüth den Keim einmal beleben und ihn in einen lockern Boden werfen wird.

Alles, was die Menschen im Großen und im Kleinen je zur Ausführung brachten, das lag einmal in seinem Kerne verschlossen. Wie leicht hätte das Kernchen zertreten, oder von einem gierigen Vogel aufgeklickt werden, oder auf dem nackten Felsen vertrocknen können. In der Brust des Menschen lag es wohl verwahrt. Aber wer hätte es wiedergefunden, wenn auch die Brust in Staub zerfallen wäre?

Schütze deine Kerne vor dem raubgierigen Würmerfraß. Die gesammelten Gedanken lege an einen sichern Ort. Laß sie von unheiligen Händen nicht betasten, von dem profanirenden Leichtsinne nicht in Ereu verwandeln. Laß sie vor der Zeit nicht keimen, daß sie dir nicht unter den Händen verwelken.

Wo ein Kernchen liegt, da findet auch das zweite und das dritte Raum. Bringe sie zusammen, die zu einer Gattung gehören, damit, wenn das eine taub wäre, doch das andere dich mit keiner leeren Hoffnung täusche.

Eine milde Atmosphäre begünstige das Aufgehen deiner Kerne. Laß die rechte Stimmung kommen, wenn die Gedanken wiederkehren und vor deine Seele treten sollen. Würdige sie des nähern Anschauens, wenn du Zeit und Muße dafür übrig hast: so werden sie sich lebendig hervordrängen und in ihrer ganzen Schönheit entwickeln.

Wenn sie aufsprießen, laß sie frey und ungehindert gehen, wohin sie auch immer ihre Richtung nehmen wollen. Erst müssen sie sich ganz vor dir entfalten, bevor du über ihren Gehalt ein sicheres Urtheil fällen kannst. Oft liegt die Blüthe mit der Frucht in einem unansehnlichen Zweige verborgen, oft tritt sie erst nach einem langen Winterschlaf vor. Werde nicht ungeduldig über das späte Erscheinen. Sie kommt gewiß zum Vorschein, wenn du ihr nur Zeit zur Reife lassen willst.

Horstig.